



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Veldersseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 219.

Leipzig, Sonnabend den 20. September 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

②

Bekanntmachung.

Zur Abwehr der Angriffe, die Herr Dr. Ferdinand Avenarius aus Anlaß der Auseinandersetzungen über die Mittelstelle für Volksschriften im Kunstwart gegen den Börsenverein der Deutschen Buchhändler gerichtet hat, gelangt in den nächsten Tagen eine Schrift unter folgendem Titel zur Ausgabe:

Kunstwart, Dürerbund, Buchhandel.

Denkschrift und Protest gegen die Mittelstelle für Volksschriften.

Herausgegeben vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

Wir bitten unsere Mitglieder, diese Schrift allen Interessenten, besonders den Beziehern des Kunstwarts, zu übersenden, und stellen hierfür Exemplare in jeder Anzahl kostenfrei zur Verfügung.

Ein Bestellzettel befindet sich an erster Stelle auf dem weißen Bestellzettelbogen.

Leipzig, den 20. September 1913.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegismund. Georg Krehenberg. Curt Fernau.
Artur Seemann. Max Kreisemann. Oscar Schmorl.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

111. Auszug aus der Registrande des Vorstandes.

I. Laufende Registrande.

9. Juli 1913. Nr. 2965. Der Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen hat den Vorstand des Börsenvereins um Genehmigung eines Zusatzes zu § 5 seiner Verkaufsbestimmungen ersucht. Die Genehmigung wurde erteilt; der Zusatz selbst lautet:

Bei Schülerkalendern, die einen festen Verkaufspreis nicht haben, muß ein Aufschlag von 33 1/2 % auf den Hundert-Netto-Preis erfolgen, so daß der Verkaufspreis einer Rabattierung von 25 % entspricht.

21. Juli 1913. Nr. 3146. Der Rat der Stadt Leipzig hat dem Vorstand mitgeteilt, daß das Baugelände für die Deutsche Bücherei nunmehr insgesamt 12 258,7 qm umfaßt; dieses hat also einen bedeutenden Zuwachs gegen früher erfahren, denn ursprünglich war nur ein Areal von ca. 10 000 qm als Bauplatz für die Deutsche Bücherei in Aussicht genommen. Der Vorstand hat dem Rat und den Stadtverordneten der Stadt Leipzig seinen Dank für die Zuwendung und das damit erneut bekundete große Interesse für die Deutsche Bücherei ausgesprochen.

II. Protokoll der Vorstandssitzung am 25. und 26. August 1913.

Punkt 7. Der Vorstand hat für die Ausstellung des Börsenvereins auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 einen Teil des Staats-

pavillons der Königl. Sächsischen Regierung gemietet, den diese in der Internationalen Baufachausstellung 1913 errichtet hat.

Der Börsenverein wird den Pavillon mit der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig teilen, die nächstes Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiert und dadurch Anlaß zu der Ausstellung gegeben hat.

Punkt 12. Das von der am 12. März 1913 im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig abgehaltenen Konferenz zur Begründung einer Exportvereinigung für die Einführung deutscher Lehr- und Lernmittel in China eingesetzte Aktionskomitee soll für Oktober dieses Jahres nach Leipzig einberufen werden.

Punkt 21. Der Erste Staatsanwalt von Zweibrücken, Herr A. Zeiler, hat dem Börsenverein einen Vorschlag zur Begründung eines Rechts Hofes unterbreitet und um Förderung der Angelegenheit gebeten. Der Rechts Hof soll sich mit der Frage beschäftigen, wie die Rechtsgewinnung einheitlich gestaltet werden kann und wie am ehesten die Forderung der Angemessenheit des Rechtes mit der Forderung der Rechtssicherheit zu verbinden sei. Der Vorstand hat dem Herrn Ersten Staatsanwalt geantwortet, daß er die Vorzüge der Errichtung eines solchen Rechts Hofes nicht verkenne, wenn auch mancherlei Bedenken dagegen sprechen, er glaube aber, daß die Angelegenheit zunächst noch zur Erörterung denjenigen Kreisen überlassen werden müßte, die von Berufs wegen mit der Rechtswissenschaft und Rechtspflege in dauernder Berührung stünden.